

**HLS** – Am kommenden 27. September wird im Kanton Basel-Landschaft über die Initiative «zum Ausbau des Hochleistungsstrassennetzes» (HLS) abgestimmt. Die Initiative verlangt, dass sich der Kanton stärker für die Weiterentwicklung des Verkehrsnetzes einsetzt, mit den Nachbarkantonen über gemeinsame Verkehrsziele verhandelt und sich beim Bund für diese Ziele einsetzt.

# HLS fordert die Mobilität der Zukunft

Die Volksinitiative fordert einen Zusatz im Baselbieter Strassengesetz. Der Kanton wird aufgefordert, sich stärker für die Entlastung von staugeplagte Gemeinden einzusetzen und eine zukunftsgerichtete, intelligente Mobilität zu planen. Die Initiative «zum Ausbau des Hochleistungs-Strassennetzes» will ein intelligentes Verkehrsnetz. Der Übergang von Schnell- zu Kantons- und Quartierstrassen soll verbessert werden, um so die Engpässe und die Staubildung zu reduzieren. Die Mobilität verändert sich bereits, und auf diese Weise soll sich auch das Strassengesetz weiterentwickeln.

## Der Kanton muss gewappnet sein

Hierfür muss der Kanton Basel-Landschaft gewappnet sein, sodass sich eine Mobilität der Zukunft auch realisieren lässt. Kurze Arbeitswege, vereinfachtes Umsteigen und mehr Lebensqualität durch weniger Stau sollen die Folge sein. Dies muss aber gut geplant werden.

Orientiert man sich an den Nachbarkantonen, fällt schnell auf, dass zumeist alle eine eigene Agenda verfolgen. Das Beispiel Aargau zeigt auf, wie einerseits auf gute Zusammenarbeit mit der Region gesetzt wird und andererseits ein klares Ziel, eine kantonsinterne Strategie zur Staubeckämpfung und Steigerung der Lebensqualität für die Gemeinden, verfolgt wird. Dies wird auch gegenüber Bundesbern so kommuniziert, und der Kanton setzt sich dafür ein.

Auch der Kanton Basel-Stadt verfolgt ein klares Ziel, wie das Abstimmungsergebnis und die Annahme des Gegenvorschlags zur «Zämme besser»-Initiative des Gewerbeverbands in jüngster Zeit bestätigt hat.

## Ein Mobilitätsplan fürs Baselbiet

Der Stadtkanton setzt vermehrt auf Elektromobilität und will insbesondere den öffentlichen und kollektiven Verkehr ausbauen. Damit diese umliegenden Strategien nicht zulasten des Baselbiets verwirklicht werden und es zu Stauverlagerungen oder erhöhtem Verkehrsaufkommen an den Kantonsgrenzen kommt, muss ein Mobilitätsplan fürs Baselbiet entstehen. Wo wollen wir hin und wie realisieren wir es? Genau das fordert die Initiative «zum Ausbau des Hochleistungsstrassennetzes». Die Mobilität der Zukunft planen, nicht mehr und nicht weniger. Daher richtet sich die Kampagne an alle, die am Ver-

kehr teilnehmen und daran interessiert sind, effizient, kostengünstig und umweltverträglich voranzukommen. Ob per E-Bike, per Auto oder Zug, die Mobilität der Zukunft ist vor allem eins, modular und flexibel.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Vernetzung. Wer heute seine Mobilität plant, greift auf Hilfsmittel wie Google Maps zurück, um Umsteigen, Dauer und Art der Fortbewegung einzuplanen. Warum sollte nicht auch ein intelligenter Mobilitätsplan für den Kanton vorliegen, der für die Infrastruktur zuständig ist? Daher fordert die Initiative einen zukunftsgerichteten, intelligenten Verkehrsplan. Damit auch kleinere Gemeinden besser verbunden und Täler nicht abgehängt werden. Jeder Kanton hat andere Eigenschaften. Dem gilt es Sorge zu tragen.

## Höhere Standortattraktivität

Zu guter Letzt erhöht eine besser geplante Mobilität auch die Standortattraktivität. Für die KMU-Landschaft, die nun nach der Coronakrise mehr Unterstützung braucht denn je.

Aber auch für die Familien und Anwohner, die ihre Kinder auf den Quartierstrassen spielen lassen wollen. Ohne dass der Ausweichverkehr, der sich Umwege zur Stauvermeidung sucht, dabei stört. Der Verkehr muss raus aus den Dörfern! Die Leistung muss dahin zurück, wo sie hingehört. Erreicht werden kann das mit intelligent geplanten Umfahrungen oder Zubringern, sodass das Hochleistungsstrassennetz funktioniert und gleichzeitig die Gemeinden vom Durchgangsverkehr schützt. Für eben diese intelligente Planung steht die Initiative, für die Mobilität der Zukunft.

Birgit Kron

## INITIATIVE UNTERSTÜTZEN

**Unterstützen Sie die Kampagne** für die HLS-Initiative. Werden auch Sie Teil der Mobilität der Zukunft und schreiben Sie uns:

[info@mobilitaet-zukunft.ch](mailto:info@mobilitaet-zukunft.ch)

– Oder informieren Sie sich auf der Website und erfahren Sie, wie die Zukunft des Verkehrs aussehen könnte:

[www.mobilitaet-zukunft.ch](http://www.mobilitaet-zukunft.ch)

– Oder zeigen Sie uns Ihre Idee für die Mobilität von Morgen. Seien Sie dabei! Wir freuen uns über jede Unterstützung.

bk



# zur Mobilität der Zukunft

**KOMITEE** – Die Unterstützung der Initiative «zum Ausbau des Hochleistungsstrassennetzes» reicht von Landrätinnen und Nationalräten über das Gewerbe bis nicht zuletzt den Gemeinden, die wollen, dass der Verkehr endlich aus den Dorfkernen verschwindet.

## Die Initiative wird von vielen Seiten unterstützt

Das überparteiliche Komitee für die Mobilität der Zukunft setzt sich aus den verschiedensten Interessensgruppen zusammen. Da die Initiative «zum Ausbau des Hochleistungsstrassennetzes» vielen unterschiedlichen Bedürfnissen entspricht, sind auch ganz verschiedene Personen und Organisationen involviert.

Baselbieter Mitglieder des Landrats und auch des Nationalrats unterschiedlicher Parteien stellen sich hinter die HLS-Initiative, da sie eine ganzheitliche Planung der Mobilität im Baselbiet anstreben und

die Interessensvertretung der kantonalen Anliegen in Bern stärken wollen. Ziel ist ein eigener Baselbieter Verkehrsplan und eine verbesserte Zusammenarbeit. Dazu braucht es diese Ergänzung des Baselbieter Strassengesetzes.

Aber auch der Aspekt «Sicherheit im Verkehr» spielt eine grosse Rolle. Die Leistung soll sich auf die Schnellstrassen konzentrieren, und um zusätzliche Gefahren zu verhindern, muss die Strassenhierarchie eingehalten werden. Die Quartierstrasse ist keine Rennstrecke.

Hinter dem Anliegen stehen auch die vom täglichen Stau geplagten Gemeinden. So ist **Christof Hiltmann**, Gemeindepräsident von Birsfelden, einer der Begründer der Initiative «zum Ausbau des Hochleistungsstrassennetzes».

Das Gewerbe hat seinerseits ein Interesse daran, dass der Verkehr rollt und möglichst wenig Stau bei einem Kundenbesuch eingeplant werden muss. Daher sprechen sich auch Gewerbe- und Industrievereine für eine Annahme der HLS-Initiative aus.

Birgit Kron



Einreichung der Initiative am 23. Februar 2017 (v.l.): Peter Vetter, 1. Landschreiber, die damaligen Landratsmitglieder Andreas Dürr (FDP), Oskar Kämpfer (SVP), Christine Frey (FDP), Christoph Buser (FDP), Marc Scherrer (CVP) und Christof Hiltmann (FDP). Bild: Archiv